

Maninger und Buchdruckereibesitzer Anton Voeller, als Beisitzer der Arbeitnehmer Papierarbeiter Jahn und Kartonarbeiter Greifenberg. Bevollmächtigter Vertreter der Arbeitgeber war der Fabrikant Dr. Gerschel, Vertreter der Streikenden der Einseher Millarg, Sekretär der sozialdemokratischen Gewerkschaftskommission.

Millarg führte bereits in der vorigen Sitzung an, daß die Arbeiter ein Recht hätten, ohne Kündigung die Arbeitsstelle zu verlassen, er stütze sich auf den § 152 der Gewerbeordnung, welcher lautet: »Alle Verbote und Strafbestimmungen gegen Gewerbetreibende, gewerbliche Gehilfen, Gesellen oder Fabrikarbeiter wegen Verabredungen und Vereinigungen zum Behufe der Erlangung günstiger Lohn- und Arbeitsbedingungen, insbesondere mittels Einstellung der Arbeit oder Entlassung der Arbeiter, werden aufgehoben. Jedem Teilnehmer steht der Rücktritt von solchen Vereinigungen und Verabredungen frei, und es findet aus letzteren weder Klage noch Einrede statt.« Millarg erklärt noch, wegen zurückbehaltenen Lohnes gegen die klagbare Firma die Widerklage zu erheben. Dr. Gerschel beantragt im Namen der Kläger die vorläufige Vollstreckbarkeit des Urteils; er protestiert gegen die Heranziehung des § 152 der Gewerbeordnung und erklärt, daß dadurch der Arbeitgeber in Hinsicht auf die Auflösung des Arbeitsverhältnisses zu Gunsten des Arbeitnehmers alle Rechte verlieren würde.

Der Gerichtshof verkündete folgendes Urteil: »Die Beklagten sind zur Zahlung des Wochenlohnes von 16 M 20 s an die Arbeitgeber verurteilt. Die Widerklage ist abgewiesen, die Beklagten tragen die Kosten des Verfahrens. Das Urteil ist für vorläufig vollstreckbar erklärt. Die Berufung auf den § 152 der deutschen

Gewerbeordnung ist hinfällig; es ist verfehlt, zu glauben, das Recht, sich zu vereinigen, schließt auch besondere Rechte der Vereinigungen selbst in sich.«

Preis Ausschreiben. — Der vom König der Belgier gestiftete Jahrespreis von 25000 Frs. zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten soll, wie der Allg. Ztg. berichtet wird, für 1897 dem besten Werk über die meteorologischen, hydrologischen und geologischen Verhältnisse Äquatorial-Afrikas vom gesundheitlichen Standpunkt aus zuerkannt werden. Die Preisaufgabe lautet: »Es sind vom gesundheitlichen Gesichtspunkt aus die meteorologischen, hydrologischen und geologischen Bedingungen der Gebiete des äquatorialen Afrikas auseinanderzusetzen. Aus dem jetzigen Stande unserer Kenntnisse in diesen Materien sind die diesen Gebieten eigenen Grundsätze der Gesundheitslehre herzuleiten und mit Hilfe von Beobachtungen zu bestimmen die beste Ordnung der Lebensweise, der Ernährung und der Arbeit, wie das beste Bekleidungs- und Wohnungssystem, um dort Gesundheit und Kraft zu bewahren. Anzugeben sind Symptomatologie, Aetiologie und Pathologie der Krankheiten, die die Gebiete des äquatorialen Afrika charakterisieren, wie ihre Behandlung in vorbeugender und therapeutischer Hinsicht; festzustellen die zu befolgenden Grundsätze in Wahl und Gebrauch der Heilmittel, wie in den Krankenhäusern und Sanatorien. In ihren wissenschaftlichen Untersuchungen und in ihren praktischen Schlussfolgerungen müssen die Bewerber besonders auf die Existenzbedingungen der Europäer in den verschiedenen Teilen des Kongobeckens Rücksicht nehmen.« Die Arbeiten sind bis zum 1. Juli 1897 einzureichen. Der Wettbewerb ist international.

Anzeigebblatt.

Bekanntmachungen buchhändlerischer Vereine,

soweit sie nicht Organe des Börsenvereins sind.

[47532] Die Mitglieder des Kreisvereins ostfriesischer Buchhändler, die ihre Novitäten auch bisher wählten, haben beschlossen, nur noch solche Novitäten von Leipzig an sich abgehen zu lassen,

auf deren Fakturen das Datum der Bestellung angegeben ist.

Für verloren gegangene Sendungen, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, kommt keine der unterzeichneten Firmen auf.

Emden: W. Hahnel. Schoneboom & Peters. W. Schwalbe.
Veer: W. Deichmann. W. J. Leenderh.
Norden: Herm. Braams.
Aurich: D. Friemann.
Weener: Johann Scherz.
Norderney: A. Frerichs. O. König.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Konkurs.

Ueber das Vermögen des Verlagsbuchhändlers und Buchdruckereibesizers Georg Wiegandt zu Berlin, Diefenbachstraße 16, Geschäftstotal Brandenburgstraße 33, Firma Karl Georg Wiegandt, ist heute, nachmittags 12^{1/2} Uhr, von dem königlichen Amtsgericht I zu Berlin das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Kaufmann Martens in Berlin, Oberwasserstraße 12. Erste Gläubigerversammlung am 26. November 1896, mittags 12 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 26. Januar 1897. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 26. Januar 1897. Prüfungstermin am 18. Februar 1897, vormittags 11 Uhr, im Gerichtsgebäude, Neue Friedrichstraße 13, Hof, Flügel B, part., Saal 27.

Berlin, den 4. November 1896.

von Quoss, Gerichtsschreiber
des Königl. Amtsgerichts I. Abtheilung 84.
Dreihundsechzigster Jahrgang.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Breslau, im November 1896.

[49621] P. P.

Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich hier selbst am 1. Dezember d. J. in günstiger Lage, Neue Taschenstraße 34, unter der Firma

Alfred Grabower

eine

**Buchhandlung verbunden mit
Leihbibliothek
und Journal-Lesezirkel**

eröffnen werde.

Durch langjährige buchhändlerische Thätigkeit glaube ich mir die zur Führung eines eigenen Geschäftes erforderlichen Kenntnisse erworben zu haben. Hinreichende Geldmittel stehen mir zur Verfügung. Ich bitte die Herren Verleger mich durch Konto-Eröffnung freundlichst zu unterstützen. Es soll mein Bestreben sein, mich für dieses Vertrauen durch Verwendung für Ihren Verlag und und gewissenhafte Erfüllung meiner Verpflichtungen dankbar zu zeigen.

Meinen Bedarf wähle ich selbst und bitte um umgehende Uebersendung eines Verlagskatalogs, erster Lieferungen, sowie aller Ihrer Rundschreiben.

Herr F. Boldmar in Leipzig und die Amelang'sche Buchhandlung in Berlin hatten die Güte meine Kommission zu übernehmen und werden dieselben stets mit Rasse versehen sein, um fest Verlangtes bei Kreditweigerung einlösen zu können.

Mein Unternehmen dem geneigten Wohlwollen der Herren Verleger empfehlend, zeichne ich

Hochachtungsvoll

Alfred Grabower.

Referenzen:

F. Boldmar in Leipzig,
Amelang'sche Buchhandlung in Berlin.

P. P.

[49539] Ich gestatte mir die ergebene Mitteilung, daß ich die bisher von mir betriebene Buch- u. Kunsthandlung an

Herrn Th. Schneider aus Darmstadt verkaufte.

Ihre Zustimmung vorausgesetzt, übernahm Herr Schneider die Disponenda und alle Rechnungs-Sendungen dieses Jahres. Vorhandene Saldis aus Rechnung 1895 bitte ich mir sofort direkt im Auszug zugehen zu lassen, damit ich sie sogleich erledigen kann.

Herr Schneider verfügt über reiche Geldmittel, so daß ich Sie bitten darf, das mir entgegengebrachte Vertrauen auch ihm zu gewähren.

Ich benutze die Gelegenheit, Herrn G. E. Schulze in Leipzig für seine ausgezeichnete Vertretung meiner Interessen an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank zu sagen.

Hochachtungsvoll

Gera, 7. November 1896.

Karl Bauch.

[49540] Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, bitte ich, das meinem Vorgänger bisher gewährte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen. Ich verfüge über genügende Vermittel und buchhändlerische Ausbildung, so daß ich hoffen darf, unsere Geschäftsverbindung zu einer beiderseitig gewinnbringenden gestalten zu können. Die neue handelsgerichtlich eingetragene Firma lautet

**Karl Bauchs Buchhandlung
Th. Schneider**

von welcher Aenderung ich gef. Kenntnis zu nehmen bitte. Die Vertretung in Leipzig bleibt in den bewährten Händen des Herrn G. E. Schulze.

Referenzen stehen zu Diensten.

Hochachtungsvoll

Gera, 7. November 1896.

Th. Schneider
i. Fa. Karl Bauchs Buchhandlung.